

Der Herr, Jahwe, hat mir eine Zunge der Belehrten gegeben, damit ich wisse, den Müden durch ein Wort aufzurichten. Er weckt jeden Morgen, er weckt mir das Ohr, damit ich höre gleich solchen, die belehrt werden. (Jes 50:4)

Gott lehrt uns und redet zu uns. Er legt seine Worte in unser Herz. Durch sein Wort werden wir auferbaut und er handelt durch sein Wort an uns in uns und durch uns.

Weil er uns liebt und wir seine Kinder sind hat er uns sich anvertraut und er offenbart sich uns durch seinen Geist.

Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, daß ich es bin, und daß ich nichts von mir selbst tue, sondern wie der Vater mich gelehrt hat, das rede ich. (Joh 8:28)

Zuerst hat Gott nur durch einzelpersonen sein Reich gebaut und zu diesen gesprochen. Durch Jesus hat er dann sich nicht nur den Juden, sondern sich auch allen anderen Menschen offenbart. So kann jeder der sich auf Gott einläßt Gotte Kind werden und so an Gottes Reich mitbauen.

Er aber sprach: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu wissen, den übrigen aber in Gleichnissen, auf daß sie sehend nicht sehen und hörend nicht verstehen. (Luk 8:10)

Der Heilige Geist offenbart uns die Geheimnisse des Reiches Gottes damit wir ihn verstehen und kennen lernen. Die Offenbarungen Gottes dienen uns zur auferbauung und lehre. Gott will wie es in Epheser heist, dass alle zu ihm kommen können. Aber wie es auch in Joh. Heist:

"Er hat ihre Augen verblindet und ihr Herz verstockt, auf daß sie nicht sehen mit den Augen und verstehen mit dem Herzen und sich bekehren, und ich sie heile." (Joh 12:40)

Es werden also nicht alle errettet werden. Viele werden verloren gehen aber Gott hatt uns gerade deswegen den Auftrag gegeben sein Wort weiterzugeben. Denn es ist nicht unser Verdienst errettet zu sein, sondern allein Gottes Gnade.

Darum konnten sie nicht glauben, weil Jesajas wiederum gesagt hat: "Er hat ihre Augen verblindet und ihr Herz verstockt, auf daß sie nicht sehen mit den Augen und verstehen mit dem Herzen und sich bekehren, und ich sie heile." Dies sprach Jesaja, weil er seine Herrlichkeit sah und von ihm redete. Dennoch aber glaubten auch von den Obersten viele an ihn; doch wegen der Pharisäer bekannten sie ihn nicht, auf daß sie nicht aus der Synagoge ausgeschlossen würden; denn sie liebten die Ehre bei den Menschen mehr als die Ehre bei Gott. (Joh 12:39-43)

Oft steht uns unser Stolz im Weg. In Vielen Kulturen und auch bei uns zählt die eigene Stärke und die Ehre viel. Man ist Stolz auf eigene Leistungen oder man versucht ehren voll zu handeln und damit anderen zu gefallen. Wenn dann die eigene Ehre verletzt wird und wir von unsrem hohen Ross heruntergeholt werden, trifft das diejenigen, die ihr Leben auf sich selbst gebaut haben besonders hart. Es heist ja auch Hochmut kommt vor dem Fall.

Wenn wir also unsere Ehre bei uns suchen werden wir auf die nase fallen und der Schmerz wird groß sein. Wie es in Johannes heißt sollen wir unsere Ehre bei Gott suchen.

Bei uns zählt oft nur die eigene Leistung. „Was ich kann, das bin ich“ oder wie es bei den schwaben oft heißt „schaffe, schaffe, häußle baue“. Bei uns ist der Stolz zu einer Lebensphilosophie geworden. Auch der Glaube wird oft mit Stolz getragen und man stellt sich so über den anderen. Aber schon der Zöllner in Lk 18 zeigt auf das der Blick auf sich selbst Blind macht. Wenn wir nur auf uns schauen, sehen wir nicht was Gott für uns hat.

Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach. Denn wer irgend sein Leben erretten will, wird es verlieren; wer aber irgend sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es erretten. (Luk 9:23-24)

Deshalb sollen wir uns nicht wichtiger nehmen als gott. Denn wenn wir uns nicht wichtig nehmen umso mehr wird dies dann gott tun. Dadurch kann er durch uns wirken und handeln weil wir nicht mehr uns selbst sehen sondern ihn.

Und dem Engel der Versammlung in Laodicäa schreibe: Dieses sagt der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes: Ich kenne deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach, daß du kalt oder warm wärest! Also, weil du lau bist und weder kalt noch warm, so werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Weil du sagst: Ich bin reich und bin reich geworden und bedarf nichts, und weißt nicht, daß du der Elende und der Jämmerliche und arm und blind und bloß bist. Ich rate dir, Gold von mir zu kaufen, geläutert im Feuer, auf daß du reich werdest; und weiße Kleider, auf daß du bekleidet werdest, und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde; und Augensalbe, deine Augen zu salben, auf daß du sehen mögest. Ich überführe und züchtige, so viele ich liebe. Sei nun eifrig und tue Buße! Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür auf tut, zu dem werde ich eingehen und das Abendbrot mit ihm essen, und er mit mir. Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Throne zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater gesetzt habe auf seinen Thron. (Off 3:14-21)

Dieser Text in der Offenbarung zeigt auf was mit den Stolzen geschieht. Sie sind blind geworden für das Wort Gottes. Um den Stolz zu überwinden benötigen sie erst einmal wieder die Offenbarung Gottes. Sie müssen wieder erkennen, das gott das einzigste und das wichtigste ist. Dies geschieht oft dadurch das gott sie wie es in V 19 heißt sie züchtigt und übeführt. So wie der verlorene Sohn im Gleichnis von Jesus erst bei den Schweinen erkannt hat, was er aus Selbstgerechtigkeit heraus aufgegeben hat. Er wollte etwas Besseres finden, musste aber erkennen das Gott das Beste ihm bereits gegeben hat. Nämlich seine Gnade und seine Liebe.

Wenn wir also in ihm überwinden erwartet uns all seine Herrlichkeit und Ehre und wir werden mit Ihm erhöht werden. Um abzuschließen heißt es in den Psalmen: Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade.